

8. „Ihr König! — Ho, es steht Euch
schlecht,
solch stolzes Wort zu sprechen;
der König Otto schützt das Recht,
doch Ihr, Ihr wollt es brechen.
Nein, nein, ich trau' des Vaters Wort:
Der Sachsen Bier, des Deutschen Hört,
der kann das Recht nicht brechen.“

9. Da glänzt des Königs Angesicht:
„Du bist ein wacker Knabe!
Der Sachsen Art verkehrt sich nicht
am Thron, am Hirtenstabe.
Führ flugs mich zu dem Vater hin;
ich muß, so wahr ich König bin,
noch heut' den Vater sprechen.“

10. „Schon recht, dort steht des
Vaters Haus,
ich darf die Herd' nicht lassen;
doch reitet erst vom Feld hinaus
auf die gewohnten Straßen!“
Der König beugt dem Recht sich stumm
und wirft sein schäumend Roß herum
und reitet seiner Wege.

11. Er tritt hinein in Billungs
Haus
und ruft ihm laut entgegen:
„Ich brauche, Harm, zum harten
Strauß

manch treuen, tapfern Degen.
Es wär' ein Knab' wie Euer Sohn
ein Edelstein in meiner Kron';
den Sohn müßt Ihr mir lassen!“

12. Und als der Hermann treibt
zu Haus
des Vaters Rinderherde,
da tritt der König rasch heraus
und hebt ihn stolz zu Pferde:
„Hallo, ihr Knaben, frisch von dann!
Welt, Hermann, wirft ein braver
Mann,
ein treuer Mann des Königs!“

13. Hei, wie der Knab' im Sattel
schwebt
als wie ein härt'ger Ritter!
Hei, wie das Roß die Hufe hebt,
wie Sturm und Ungewitter! —
Nun, Hermann, reite deine Bahn
und kämpfe kühn auf blut'gem Plan,
ein treuer Mann des Königs!

14. Zu Lüneburg, der alten Stadt,
da steht es angeschlagen:
„Der Herzog Hermann lebensfatt
ward hier zur Ruh' getragen,
berühmt durch alle Lande weit,
ein starker Hört der Christenheit,
ein treuer Mann des Königs.“

265. Die Riesensteine.

Theodor Colshorn.

1. Hin und her zerstreut in der Lüneburger Heide findet man große Steinblöcke, Riesensteine genannt. Manche Leute haben sich den Kopf darüber zerbrochen, wie solche wohl dahingekommen, und haben es nicht ergrübelt. Ich weiß es, denn ein Schäfer in der Heide hat mir's erzählt. Und du sollst es nun erfahren; denn ich will erzählen, was mir der Schäfer gesagt hat.

Vor vielen hundert Jahren hausten in der Lüneburger Heide, besonders in der Gegend zwischen Fallersleben, Gifhorn, Ülzen und Lüneburg drei Riesen, die waren so groß wie Bäume. Eine ausgerissene Tanne war ihr Spazierstock, und sie waren der Schrecken der ganzen Gegend und trieben mit den Menschen ihr Spiel, bald im Bösen, bald im Guten, wie es ihnen ihre Laune eben eingab. Besonders ging es,